

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 12 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. März 1953

Noch keine neue Regierung

Der am 18. ds. zusammengetretene neugewählte Nationalrat hat noch keine neue Regierung vorgefunden. Bekanntlich wurden die ersten offiziellen Besprechungen zwischen den ehemaligen Koalitionsparteien ergebnislos abgebrochen. Durch den Tod des Nationalratspräsidenten Kunschak, an dessen Stelle der zweite Nationalratspräsident Böhm den Vorsitz bei der Konstituierung des neuen Nationalrates führte, dürften sich auch die Verhandlungen hinausgeschoben haben. Es ist zu erwarten, daß nach der ersten Sitzung des Nationalrates die Verhandlungen über die

Regierungsbildung wieder aufgenommen werden. Bisher haben sich noch wenige Anzeichen einer Entspannung der Lage gezeigt und sowohl die ÖVP, als auch die SPÖ, sind auf ihren Standpunkten verblieben. Sollte der designierte Bundeskanzler Dr. Figl zu keinem Ergebnis kommen, so ist zu erwarten, daß der Bundespräsident eingreift und eine andere Persönlichkeit mit der Regierungsbildung betraut. Das Budgetprovisorium und die erforderliche Wirtschaftsbelebung drängt auf die Erledigung der Regierungskrise in kurzer Zeit.

Nationalratspräsident Leopold Kunschak gestorben

Der Präsident des Nationalrates Leopold Kunschak ist in der Nacht zum Samstag den 14. ds. kurz vor Mitternacht gestorben. Als Todesursache wurden Lungenödem und akutes Versagen der Herzfähigkeit festgestellt. Präsident Kunschak stand im 82. Lebensjahre.

Leopold Kunschak wurde am 1. November 1871 als Kind armer Eltern im dritten Wiener Gemeindebezirk geboren. Mit vierzehn Jahren kam er zu einem Sattler in die Lehre. Frühzeitig interessierte er sich für soziale Fragen, nahm an Arbeiterkundgebungen teil und gründete 1892 den „Christlichen Arbeiterverein“. 1904 wurde er in den Wiener Gemeinderat gewählt. Nach den ersten Wahlen nach dem allgemeinen Wahlrecht 1907 gelangte er in den Reichsrat. 1919 wurde er in die konstituierende Nationalversammlung gewählt, der Volks-

vertretung der ersten Republik gehörte er bis zur Ausschaltung des Nationalrates durch Dollfuß, 1933, an. 1945 war er zusammen mit Renner an der Wiederaufrichtung Österreichs als Staat in hervorragender Weise beteiligt. Nach den ersten Nationalratswahlen im November 1945 wurde er von der jungen Volksvertretung einstimmig zum Präsidenten gewählt, während Renner die Würde des Bundespräsidenten übertragen wurde. Kunschak genoss inner- und außerhalb des Hohen Hauses wegen der Lauterkeit und Aufrichtigkeit seines Wesens und seiner jederzeit einem friedlichen Ausgleich der Gegensätze zugeneigten Art in allen politischen Lagern höchste Wertschätzung und Respekt, vor allem aber, da er zu allen Zeiten ein aufrechter Demokrat war und auch zur Dollfuß-Zeit seinen Grundsätzen treu blieb.

Der tschechoslowakische Staatspräsident Klemens Gottwald gestorben

Der tschechoslowakische Staatspräsident Klemens Gottwald ist am Samstag den 14. ds. gestorben.

Der im 57. Lebensjahr verstorbene Gottwald kam in der mährischen Kleinstadt Dedice als Sohn eines Kleinbauern zur Welt und wurde schon im Alter von zwölf Jahren zu einem in Wien lebenden Onkel geschickt, bei dem er das Tischlerhandwerk erlernte. In Wien trat er auch der sozialistischen tschechischen Jugendorganisation bei. Als österreichischer Soldat wurde er 1915 an der russischen Front verwundet. Bei der Parteilspaltung im Jahre 1921 folgte er der

linksextremistischen Gruppe, die die Kommunistische Partei bildete. 1929 wurde er Generalsekretär der KP, und Mitglied der Nationalversammlung. Den zweiten Weltkrieg verbrachte Gottwald in Moskau. Als die Kommunisten 1946 ein Drittel der Stimmen erhielten und damit die stärkste Einzelpartei geworden waren, übernahm er als Ministerpräsident die Bildung der Regierung.

Der Staatspräsident hatte noch an den Trauerfeierlichkeiten für Stalin in Moskau teilgenommen und ist einige Tage nach seiner Rückkehr erkrankt.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Am 13. ds. verschied plötzlich der Rektor der Universität Wien, **Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Czermak**, Vorstand des Instituts für Ägyptologie und Afrikanistik. Rektor Czermak hatte kurz vorher die Promotion von Kandidaten der philosophischen Fakultät geleitet und begab sich dann in sein Amtszimmer. Plötzlich brach er infolge eines Herzschlages an seinem Arbeitstisch zusammen. Sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe kam zu spät. Es konnte nur mehr das Ableben des Rektors festgestellt werden.

Professor Hugo Bernatzik, der bekannte Wissenschaftler und Völkerkundler, ist im Alter von 55 Jahren an den Folgen eines schweren Leberleidens in Wien gestorben. Hugo Bernatzik hatte nicht weniger als 14 Expeditionen in alle Welt unternommen. Auf seiner letzten Expedition, von der er 1950 zurückkehrte, hat er sich das tödliche Leiden zugezogen.

Der ehemalige Wiener Polizeipräsident **Dr. Franz Brandl** ist in Wien im 78. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen.

Bei Fundamentierungsarbeiten für den Bau eines Siedlungshauses wurde am Stadtrand von Mautern, dem Favianis der spätrömischen Zeit, ein **antiker Keller ausgegraben**. Der Raum ist sehr gut erhalten und mit einigen Mauerresten, die zum Abstellen von Gefäßen dienten, versehen. Der Keller war mit dem Schutt des später darüber gebauten Hauses angefüllt. Der freigelegte rö-

mische Kellerraum ist so fest gebaut und so vorzüglich erhalten, daß man beachtlich, ihn in den geplanten Neubau als Keller einzubeziehen.

Bei Wartberg im Müritzal, Steiermark, wurden etwa hundert Meter von der über die Müritz führenden Eisenbahnbrücke entfernt, **zwei scharfe, von einer „V14“ stammende Zündköpfe gefunden**. Der Entminungsdienst konnte die Zündköpfe entschärfen. Es wird angenommen, daß sie für die Sprengung der Eisenbahnbrücke während der letzten Kriegshandlungen im Frühjahr 1945 bestimmt waren.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Wiener Reichsbrücke. Ein Lastwagen, der vom 40jährigen Jaroslav Zadrahe aus Deutsch-Wagram gelenkt wurde, geriet auf der vereisten Fahrbahn

ins Schleudern. Das Auto stieß an eine Warnungstafel, durchbrach sodann das Brückengeländer und stürzte in den Strom. Während das Fahrzeug mit dem Chauffeur in den Fluten versank, gelang es dem Beifahrer, dem 25jährigen Elektriker Franz Sturm aus Prottes, sich aus dem Führerhaus zu befreien und ans Ufer zu schwimmen. Sturm legte in dem eisigen Wasser des Stromes etwa 800 Meter zurück. Der Lastwagen und der Chauffeur konnten noch nicht geborgen werden.

In der Ortschaft Nußdorf bei Traismauer war das 18 Monate alte Kind Veronika am Sonntag abends verschwunden. Das kleine Mädchen war nach dem Besuch der Großmutter einige Schritte auf die Straße gelaufen. Während die Eltern der Meinung waren, das Kind wolle die Großmutter begleiten, bemerkte die alte Frau ihre Enkelin gar nicht. **Seither fehlte von Veronika jede Spur**. Vier Gendarmen mit drei Führerhunden und 150 freiwillige Helfer beteiligten sich an der Suche nach dem Kind, von dem man annahm, daß es entführt worden sei. Erst am nächsten Tag wurde das Kind, von einem Landwirt, der drei Kilometer vom Wohnhaus des Kindes entfernt mit einem Ochsespann einen steilen Weg hinabfuhr, entdeckt. Da die Zugtiere an einer Kurve nicht weitergehen wollten, stieg der Landwirt vom Wagen und nun sah er auf dem Fahrweg die kleine Veronika. Das Kind, das die ganze bitter kalte Nacht — man maß minus vier Grad — im Freien verbracht hatte, war völlig verstört. Wie das Kind auf jene steil bergan führende drei Kilometer entfernte Waldstraße gekommen ist, konnte nicht geklärt werden. Es erscheint wie ein Wunder, daß das nur mangelhaft bekleidete Kind nicht erfroren ist.

Bergungsleute und Gendarmen fanden am Hundstein bei Saalfelden die 50jährige Barbara Rohmoser, den 42jährigen Schuhmacher Johann Wieser und den 38jährigen Maler Rudolf Hansberger, alle aus Saalfelden, **erfroren** auf. Die Verunglückten hatten vor einigen Tagen eine Bergtour unternommen, um in einem kleinen Bergsee Frösche zu fangen. Ein Wettersturz hinderte die Touristen an der Rückkehr.

AUS DEM AUSLAND

Der langjährige Schneider der Königinmutter Elizabeth, der Königin Elizabeth und ihrer Schwester, Prinzessin Margaret, Norman Hartnell, hat alle mit der **Anfertigung der Krönungsrobe** für Königin Elizabeth zusammenhängenden Arbeiten zum „Staatsgeheimnis“ erklärt. Seine Näherinnen erhielten strikten Auftrag, keine Silbe über das Kleid der Königin und ihrer sechs Ehrendamen verlauten zu lassen. Diese Weisung erstreckt sich sowohl auf die Entwürfe der Kleider als auch auf das verarbeitete Material.

John Masefield, der 72jährige englische Poeta laureatus, ist schon seit Wochen eifrig damit beschäftigt, **eine Ode auf die Krönung Elisabeth II.** zu dichten. In England gibt es ständig einen „Poet laureate“, dem dieser Titel auf Lebenszeit verliehen wird und der als Hofdichter die Pflicht hat, im Auftrag des Monarchen bei besonderen Anlässen Gedichte zu verfassen. Als Mitglied des königlichen Haushaltes erhält er jährlich 72 Pfund Sterling sowie 27 Pfund „Weingeld“. Dieses „Weingeld“ wurde dem Hofdichter ursprünglich in Naturalien, und zwar in Gestalt von jährlich 108 Gallonen (mehr als 400 Liter) Wein verabfolgt, um seine Inspiration zu beleben.

Exkönig Faruk gab in einer Erklärung bekannt, daß er zwar nicht in eine Scheidung von seiner Gattin eingewilligt, jedoch zugestimmt habe, daß sie Italien verlasse. Der Entschluß Narrimans, in die Schweiz zu reisen, sei unter dem Ein-

fluß ihrer Mutter erfolgt, die offensichtlich mit ägyptischen politischen Elementen in Verbindung stehe, und sei auf die von den Feinden der ägyptischen Familie betriebene Propaganda zurückzuführen. Der 14 Monate alte König Fuad werde bei seinem Vater in Rom bleiben. Im Fall einer Scheidung würde eine andere Entscheidung getroffen werden. Es sei aber bisher noch keine Rede davon.

Der berühmte russische Komponist und Pianist **Sergej Prokofjew** ist nach langer Krankheit im 62. Lebensjahre gestorben. Sergej Prokofjew war einer der russischen Komponisten, die sich auch im Ausland großer Beliebtheit erfreuten. Sein Lebenswerk umfaßt Ballette, wie „Romeo und Julia“ (1930), Symphonien und Opern. Seine Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“, die vor kurzem im Repertoire der Staatsoper stand, wurde 1921 in Chikago herausgebracht. Eines seiner bekanntesten Werke ist die „Klassische Symphonie“.

Der Bundeskanzler über die Leistung der Bauern

Bei der Eröffnung der landwirtschaftlichen Musterschau auf dem Wiener Messegelände hielt Bundeskanzler Ing. Dr. Figl eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Ausstellung auch dem Städter zeigen solle, welche Leistung die Landwirtschaft im Sinne der Produktionssteigerung vollbracht habe. Die an die Bauern gestellte Forderung, den Tisch des Volkes zu decken, sei ganz erfüllt worden. Es sei einmalig, daß z. B. der Fleischverbrauch nur aus der inländischen Produktion gedeckt werden könne. Bei der Erzeugung von Milch sei eine Überproduktion zu verzeichnen, so daß man an die Bevölkerung die Forderung richten müsse, durch reichlichen Milchkonsum der Landwirtschaft zu helfen. Der Kanzler würdigte gleichfalls die großen Erfolge der Landwirtschaft und bemerkte, daß die Produktionssteigerung zu einer Produktionslenkung geführt habe. Er appellierte an alle Kreise der Bevölkerung, einig zu sein in dem schweren Kampf für Frieden und Freiheit, den unser Volk durchzufechten habe.

Malenkov zur Außenpolitik der neuen Sowjetregierung

Der jetzige sowjetische Staatschef, Ministerpräsident Malenkov, erklärte im Obersten Sowjet in einer Regierungserklärung zur Außenpolitik u. a.: Es gibt heute keine Streitfrage bzw. keine ungelöste Frage, die nicht auf friedlichem Weg, auf der Grundlage gegenseitiger Vereinbarungen gelöst werden könnte. Das betrifft unsere Beziehungen zu allen Staaten, darunter auch unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Die an der Erhaltung des Friedens interessierten Staaten können sowohl in der Gegenwart als auch in Zukunft der unbeirrbareren Friedenspolitik der Sowjetunion gewiß sein.

5. Waffenstillstandsantrag für Korea

Der sowjetische Außenminister Wysschinsky schlug im Politischen Ausschuß der UNO-Generalversammlung erneut einen sofortigen Waffenstillstand in Korea und die Bildung einer aus Vertretern von elf Ländern bestehenden internationalen Kommission zur Regelung der politischen Fragen des Fernen Ostens — einschließlich der Koreafrage — vor. Diese Vorschläge laufen auf zwei einfache Forderungen hinaus: das Feuer unverzüglich und vollständig einzustellen, das heißt den Kriegshandlungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft ein Ende zu setzen, sowie eine Kommission zur friedlichen Regelung der Koreafrage aus Vertretern der USA, Englands, Frankreichs, der Sowjetunion, der Chinesischen Volksrepublik, Indiens, Birmas, der Schweiz, der Tschechoslowakei, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik und Südkoreas zusammenzusetzen. Diese Vorschläge wurden bedauerlicherweise abgelehnt. Die USA. und ihre Anhänger stimmten rundweg gegen den Vorschlag der Sowjetunion auf unverzügliche Einstellung des Koreakrieges. Die herrschenden USA.-Kreise beabsichtigen, die Tschiangkaischek-Truppen für Überfälle auf die Küste Zentralchinas und für die Wählerarbeit im Inneren der Chinesi-

Eilzugslokomotive zwischen Großreifling und Weissenbach-St. Gallen entgleist

Als der fahrplanmäßige Eilzug 612 Bischofshofen—Amstetten—Wien am vergangenen Sonntag kurz nach 17 Uhr den letzten Tunnel zwischen Großreifling und Weissenbach-St. Gallen verließ, sprangen die vordersten Laufräder der Lokomotive aus den Schienen. Der Zug rollte noch 140 Meter weiter, bis er zum Stehen kam. Personen wurden nicht verletzt. Die Fahrgäste für die weitere Strecke bis Amstetten wurden mit einem (ungeheizten und bis Kleinreifling auch unbeleuchteten)

Hilfszug weiterbefördert und trafen mit etwa zweieinhalbstündiger Verspätung an ihren Reisezielen ein. Die Eilzugslokomotive wurde von einer aus Hieflau gekommenen Hilfslokomotive nach Selzthal zurückgezogen und über Linz nach Wien geführt, wo sie mit etwa vierstündiger Verspätung ankam. Die Ursache der Entgleisung konnte nicht einwandfrei festgestellt werden, doch ist ein Personalverschulden auszuschließen.

schen Volksrepublik zu verwenden. Korea wird in den amerikanischen Regierungskreisen immer mehr lediglich

als eine Phase im imperialistischen Krieg gegen die Volksbefreiungsbewegung in Asien betrachtet.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. ds. ein Knabe Werner Othmar der Eltern Othmar und Maria Grasser, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen, Weyerstraße 70. Am 6. ds. ein Knabe Helmut Wilhelm der Eltern Kajetan und Paula Ganser, Kraftfahrer, Ybbsitz 157. Am 8. ds. ein Mädchen Helene Maria der Eltern Johann und Maria Desch, Gemeindeangestellter, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 46. Am 9. ds. ein Knabe Herbert Wilhelm der Eltern Wilhelm und Rosa Marko, Maler und Anstreicher, Gafrenz 29. Am 11. ds. ein Knabe Herbert Johann der Eltern Karl und Aloisia Felbinger, Forstarbeiter, St. Gallen 30. Am 11. ds. ein Mädchen Ingrid Gertrude der Eltern Erich und Maria Draxler, Elektriker, Böhlerwerk 68. Am 14. ds. ein Knabe Leopold der Eltern Leopold und Rosa Scholler, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Weyerstraße 27. — **Eheschließung:** Am 12. ds. Johann Hubner, Gendarmeriebeamter, Waidhofen, Graben 25, und Berta Engelbutzeder, Verkäuferin, Waidhofen, Paul-Rebhuhn-Gasse 5. — **Todesfälle:** Am 13. ds. Josef Streimelweger, Rentner, Waidhofen, Wienerstraße 47, 80 Jahre. Am 14. ds. Maria Stockinger, Rentnerin, Zell, Hauptplatz 18, 67 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 22. ds.: Dr. Karl Fritsch.

80. Geburtstag. Am 17. ds. beging der BB.-Oberrevident i. R. und Hausbesitzer Josef Meisinger seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, ein begüterter Waidhofner, der im Vorjahr seine goldene Hochzeit feierte, konnte diesen Tag in voller geistiger Frische und Gesundheit begehen. Wir wünschen ihm, der zu den Altwaidhofnern zählt, die noch die gute, alte Tradition hochhalten, daß er noch viele Jahre gesund und zufrieden erleben möge!

Rudolf Fuchs gestorben! Am 13. ds. abends ist unser Mitarbeiter Herr Rudolf Fuchs nach kurzem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahre gestorben. Diese kurze Nachricht birgt für uns alle, seine Familie, seine vielen Freunde und für unseren Betrieb eine fast unaßbare Tatsache. Rudolf Fuchs lebt nicht mehr! Nie wieder sehen wir seine bewegliche Gestalt, nie wieder blicken uns seine lebhaften Augen an, nie mehr wird er uns freundlich entgegenlachen und seine stets gefällige Art, sein herzlich Wesen wird uns nie mehr erfreuen. Nur in der Erinnerung wird er unter uns sein. Der nun Verewigte, der als Unteroffizier in der k. u. k. Kriegsmarine gedient hatte, ist nach dem ersten Weltkrieg in unsere Stadt gekommen und erhielt bei der damaligen Rothschild'schen Güterdirektion eine Anstellung als Direktionssekretär, in der er bis zur Auflösung derselben verblieb. Im Jahre 1942 trat Fuchs als Verlagsbeamter in die Druckerei Leopold Stummer ein, mit der er bis zu seinem Tode aufs engste verbunden war. In jüngeren Jahren war Fuchs auch im Turnverein eifrig tätig und sein einnehmendes Wesen schuf ihm besonders in der Jugend viele Freunde. Eine schwere Erkrankung war die Ursache, daß er sich später zurückzog und nur seiner Familie und seinem Beruf lebte. Im Kundendienst war er stets konziliant und heiter. Sein Ableben hat im Betriebe eine große Lücke gerissen, die nicht leicht zu schließen sein wird. Seine Arbeitskameraden kannten ihn immer nur freundlich und entgegenkommend. Die Erinnerung an ihn wird stets lebendig sein! Das Begräbnis fand am 16. ds. um 11 Uhr vormittags am städt. Friedhof seinem oft geäußerten Wunsche und seiner Bescheidenheit entsprechend in aller Stille statt. Obwohl nur wenige wußten, wann der Verstorbene beigesetzt wird, hatte sich doch eine große Zahl von Freunden und Bekannten eingefunden, um ihn auf seinem letzten Wege ehrend zu begleiten!

Stadtfeuerwehr — Inspizierung. Im Zuge der Besichtigungen der Freiw. Feuerwehren durch die Bezirksverbandsfunktionäre wurde am Sonntag den 15. ds. die Stadtfeuerwehr durch Bezirksfeuerwehrrat Ludwig Gruber, assistiert von den Bezirksfeuerwehrräten Johann Pitnik, Ludwig Auer und Hauptmannstellvert. Leopold Schörghuber, einer Inspizierung unterzogen, bei welcher 36 aktive Kameraden angetreten sind. Daß sich alles zur größten Zufriedenheit abspielte, war selbstverständlich, da ja von der Stadtfeuerwehr selbst drei Verbandsfunktionäre im Bezirksfeuerwehrrat mitarbeiten. Besonders bestaunt wurde das Zeughaus mit allen seinen reichhaltigen Löschgeräten. Es wurde festgestellt, daß die Stadt Waidhofen im weiten Umkreis das größte und neuzzeitlichste Zeughaus aufzuweisen

hat, welches aber auch immer in muster-gültiger Ordnung anzutreffen ist.

Waidhofner Volksbühne. Diesen Sonntag den 22. ds. gelangt im Inführsaal um 1/4 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends Karl Schönherr's Meisterwerk „Erde“, eine Komödie des Lebens in drei Akten, erstmalig in Waidhofen zur Aufführung. Dieses außergewöhnlich schöne und zugleich packende Volksstück wurde auch verfilmt und vor wenigen Tagen im Rundfunk als Hörspiel gegeben. Die bewährten Darsteller der Volksbühne Betty Huber, Relly Stöffl, Maria Strasser, Franz Atschreiter, Fritz Haselsteiner, Rudolf Dichlberger, Sepp Kupfer, Karl Eichler, Fritz Kropf u. a. m. sind bemüht, im Verein mit einer schönen Bühnenausstattung einen genußreichen Theaterabend zu bieten. Es empfiehlt sich, die Karten bereits im Vorverkauf in der Papierhandlung Ellinger zu lösen.

SPÖ. — Generalversammlung. Die diesjährige Generalversammlung der Sozialistischen Partei, Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs, findet am Samstag den 21. ds. um 19 Uhr im Gasthaus Fuchsbauer, Weyerstraße, statt. Neben der Berichterstattung der einzelnen Funktionäre über die Tätigkeit im abgelaufenen Berichtsjahre und der Wahl der neuen Organisationsleitung wird Nationalrat Peter Strasser ein bedeutungsvolles Referat über das Thema „Das Verhältnis der Parteien im Spiegel der Nationalratswahl“ halten. Die der Partei angegliederten Körperschaften, wie Frauenkomitee, Sozialistische Jugend, Gemeinderatsfraktion, Kinderfreunde, ASKÖ und Betriebsorganisation, werden und Erstattung ihrer Berichte ersucht.

Freiw. Stadtfeuerwehr — Hauptversammlung. Samstag den 28. Feber fand im Gasthof Lindenhofen-Pillgrab die 85. Hauptversammlung der Freiw. Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs statt, bei welcher Hauptmann Franz Podhrasnik außer den aktiven Kameraden Bürgermeister Franz Kohout begrüßen konnte. Dem Tätigkeitsbericht des Kommandos ist zu entnehmen, daß die Stadtfeuerwehr im abgelaufenen Jahre nur zweimal im Ernstfalle eingzugreifen brauchte. Im Interesse des Feuerwehredienstes wurden zur weiteren Ausbildung 4 Haupt- und 17 Schul- bzw. Gruppenübungen abgehalten. Der Stand der Wehr beträgt derzeit 2 Ehrenmitglieder, 53 aktive und 5 Reservewehrmänner und rund 900 unterstützende Mitglieder. Durch den Tod haben wir unser Ehrenmitglied Bürgermeister Alois Lindenhofen und Zugskommandanten Josef Lackner verloren. Zur Erledigung der Vereinstätigkeit wurden eine Hauptversammlung, eine Chargensitzung, fünf Ausschub- und sechs Kommandositzungen abgehalten. Beim Landesverbandstag und beim Bezirksverbandstag war unsere Wehr stark vertreten und hat im Wettkampf unter Kommando des Bezirksfeuerwehrrates Hermann Zeilinger das bronzene Leistungskampfschilder erworben. Zwei Mann wurden mit der Verdienstmedaille für 40- bzw. 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Der Feuerwehrrat hatte wieder durchschlagenden Erfolg und erbrachte einen annehmbaren Reingewinn, der für die Hauptkasse besonders zur Anschaffung von Löschgeräten äußerst wichtig ist. Die Berichte der Zahlmeister wurden zur Kenntnis genommen, ebenso die Berichte der Revisoren. Beim Punkt Allfälliges entspann sich wegen Werbung für aktive Mitglieder eine größere Wechselrede, an welcher sich außer Bürgermeister Franz Kohout fast alle Kameraden beteiligten. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, die wöchentlichen Übungen in den Sommermonaten nicht nur an einem Samstag, sondern auch am Freitag abends durchzuführen, so daß jedem Kameraden die Möglichkeit geboten wird, daran teilzunehmen. Nachdem Bürgermeister Kohout allen Kameraden, namentlich aber dem Kommando für die immer wachbereite Pflichtausübung Dank und Anerkennung entbot, sprach Hauptmann Podhrasnik dem Bürgermeister und der gesamten Gemeindevertretung für ihre stets bereitete Unterstützung im Namen aller Kameraden den besten Dank aus und schloß die in voller Einmütigkeit verlaufene Hauptversammlung mit der Bitte, daß jeder einzelne Wehrmann seine freiwillig übernommene Pflicht ernst nehmen soll und gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß sich wegen der neuen Übungseinteilung viele neue Kameraden melden sollen.

Jahreshauptversammlung des Musikunterstützungsvereines. Am 15. ds. fand im Gasthof Weber die diesjährige Hauptversammlung des Musikunterstützungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs statt. Vereinsobmann St. R. Griebenberger konnte neben der fast vollzählig erschienenen Stadtkapelle Bürgermeister Franz Kohout, die Stadträte Hauer und

Kühleitner, mehrere Gemeinderäte und die Vertreter der unterstützenden Mitglieder begrüßen. Nach der Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung durch den Schriftführer Herold erstattete Obmann Griebenberger umfassend Bericht über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahr. Einleitend gedachte er ehrend der verstorbenen Mitglieder Kommerzialrat Bürgermeister Lindenhofen und Florian Tröscher. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen des Gedenkens von den Sitzen. Seinen weiteren Ausführungen war zu entnehmen, daß der Musikunterstützungsverein seiner gestellten Aufgabe, die Stadtkapelle zu einem leistungsfähigen Klangkörper auszubauen, voll und ganz gerecht geworden ist. Der Verein ist nach den Jahren des Aufbaues nunmehr finanziell gut fundiert, der Instrumente- und Archivbestand ist allen Anforderungen gewachsen. Darüber hinaus sorgt eine kräftige Jugendgruppe für gesunden Nachwuchs. Der Kassenbericht, erstattet vom Kameraden Hütter, weist an Einnahmen 10.969 S und an Ausgaben 5.813 S aus, so daß das neue Vereinsjahr mit einem vorhandenen Betrag von 5.166 S begonnen werden kann. Namens der Kontrolle erklärte Kam. Gruber, daß die Gebarung sorgfältig geprüft und in Ordnung befunden wurde. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Entlastung des Kassiers. Kapellmeister Lindner brachte hierauf einen aufschlußreichen Bericht über das musikalische Leben innerhalb der Kapelle. 37 Ausrückungen, davon 24 gegen Entgelt, 46 Proben und 300 Lehrlingsstunden zeugen hinreichend, daß Kapellmeister und Musiker nicht untätig waren und das Gelernte auch fleißig der musikliebenden Stadtbewölkerung vermittelten. Zum Punkt Neuwahl dankte der scheidende Obmann allen Mitarbeitern für das mehrere Jahre hindurch erwiesene Vertrauen und ersuchte den Bürgermeister, den Vorsitz zu übernehmen. Durch Zuruf und Stimmeneinhelligkeit wurde Bürgermeister Franz Kohout zum Obmann und Gemeinderat Schmied zu dessen Stellvertreter gewählt. Die weitere Vereinsleitung ergänzt sich aus: Höblinger und Hütter, Kassiere; Lindner, Kapellmeister; Griebenberger, Schriftführer; Gruber und Lettner, Kontrolle; Röcklinger, Streicher und Nelwek, Beiräte; Archivare Harreiter und Reiter. Der Bürgermeister und neugewählte Obmann Franz Kohout entwarf in einem trefflichen Referat Pläne über die nächsten Aufgaben des Vereines. Die Stadtkapelle soll ein repräsentatives Bild bieten im Interesse des Fremdenverkehrs. Die Tradition der Väter fortzusetzen, erachtet er als wertvolle Tat, für die es sich lohnt, alle Kräfte einzusetzen. Eingehend befaßte sich der Obmann mit der Frage der Uniformierung. Ihm selbst schwebt eine Bekleidung nach der Art der ehemaligen Bürgergarde vor. Seine Ziel und Richtung weisenden Ausführungen wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Beim Punkt Allfälliges entwickelte sich eine längere Debatte über das Verhältnis der in Stadtgebiet wirkenden Tanzkapellen zueinander. An dieser beteiligten sich die Musiker Somasgutner, Herold und Lindner. Der Vereinsobmann sicherte eine sorgfältige Prüfung der besonders im Fasching auftretenden Mängel zu und hofft auf gütliche Bereinigung. Mit dem Hinweis, daß für das im heurigen Sommer geplante Landes-Musikertreffen in Waidhofen, unverzüglich mit den Vorbereitungen zu beginnen sei, erklärte der Vorsitzende die Versammlung als geschlossen.

Jahreshauptversammlung. Die Mitglieder der Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs werden aufmerksam gemacht, daß die für Samstag den 28. ds. angesetzte Jahreshauptversammlung auf Freitag den 27. ds. um 20 Uhr im Gasthof Huber (vorm. Hierhammer) vorverlegt wurde.

Museum- und Turmbesichtigung. Die Eröffnung des Heimatmuseums findet am Palmsonntag den 29. ds. statt. Die Sammlungen sind an den angegebenen Tagen, d. i. Dienstag von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr und Sonntag von 9 bis 15 Uhr gegen Ertrag der Eintrittsgebühr von 1 S für Erwachsene und 50 Groschen für Schüler zu besichtigen. In dringenden Fällen auch gegen Voranmeldung im Rathaus, Zimmer Nr. 1. Die Zusammenkunft zur Besichtigung des Stadtturmes mit erklärender Führung an Sonn- und Feiertagen erfolgt punkt 1/11 Uhr beim Turm. An Wochentagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr gegen Anmeldung im Rathaus, Zimmer Nr. 1.

Museale Nachrichten. Dem Museum wurden gespendet von Alfred Matauschek eine Farbstiftskizze eines alten Hammerwerkes, von Franz Baumgarten mehrere Photos vom Zeller Brückenbau, von Franz Newesely Photos der Bürgergarde und ein altes Gebetbuch.

Wie schön wäre es, wenn wir jetzt, da wir den Frühling erwarten, auf den Schnabelberg fahren und das Erwachen der Natur beobachten könnten. Langsam verschwinden die Schneeflecke und kaum sind sie verschwunden, recken schon die ersten Blumen ihre Köpchen heraus. So und ähnlich denken wir bei der Be-

Feuerwehbesichtigungen

Samstag den 14. ds. fand durch das gesamte Bezirksverbandskommando Jakob Kupfer, Franz Duda und Karl Weinzinger sowie dem Bezirksfeuerwehrrat Johann Pitnik und Hauptmannstellvertreter Leopold Schörghuber die Inspizierung der Freiw. Werksfeuerwehren Böhlerwerke, Bruckbach und Gerstlerwerke statt, welche überall anstandslos erledigt werden konnte. Sämtliche Werksfeuerwehren sind tadellos ausgerüstet und bieten bei allenfalls vorkommenden Bränden vollkommenen Schutz in bezug auf Löschgeräte und durchgreifende Ausbildung der Mannschaften, welche alle drei Wehren dadurch kennzeichnet, daß sie mit dem Leistungsabzeichen für Wettkämpfe im Feuerwehrwesen ausgezeichnet sind. Den Hauptleuten Schroll, Raab und Vomela wurde daher von den Verbandsfunktionären die Anerkennung für ihre tadellose Haltung und Bereitschaft für den Ernstfall ausgesprochen. Am 15. ds. besichtigte Bezirksfeuerwehrrat Ludwig Gruber die beiden Feuerwehren Waidhofen und Zell, deren Inspizierung ebenfalls zur größten Zufriedenheit ausfiel. Die Feuerwehren im Ybbstal sind durchwegs gut ausgebildet und verfügen auch über moderne Löschgeräte.

trachtung des in den blauen Himmel sich abzeichnenden Schnabelberges. Was hindert uns aber daran, auf den Berg zu wandern und uns der Frühlingslüfte zu erfreuen? Leider müssen wir darauf sagen: Vieles! Die Jugend freilich hindert niemand, aber es gibt so viele ältere Leute, etwas kränkliche oder jene, denen die Zeit mangelt. Auch diese möchten einmal Höhenluft genießen, auf ferne Berge schauen und der Staubluft des Tales auf kurze Zeit entrienen. Vielen würde es gesundheitlich sehr förderlich sein und das Atmen erleichtern. Bisher war dies nicht möglich, wir hoffen aber, daß doch bald der Sessellift entsteht, der auch diejenigen an den Segnungen der Natur teilnehmen läßt, die sich jetzt etwas stiefmütterlich zur Seite gestellt fühlen. Man spricht doch schon so lange vom Sessellift, vielleicht wird es in naher Zeit ernst damit. Wenn auch die Sportler und Bergfreunde leicht die Höhen erklimmen, so wird es ihnen sicherlich auch manchmal erwünscht sein, wenn sie für knappe Stunden Bergluft genießen oder mit den Brettern fahren können. Also, vergeßt nicht des Sessellifts auf den Schnabelberg!

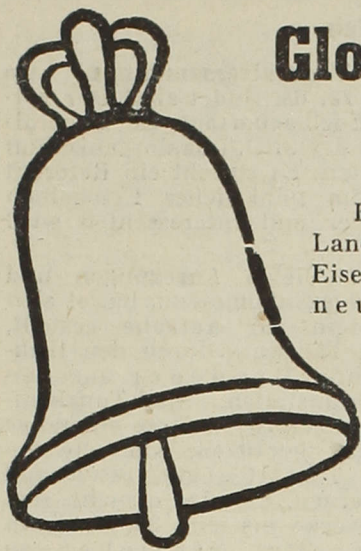
Tierschutzverein — Jahreshauptversammlung. Am 3. ds. um 15 Uhr fand im Gasthaus Schönhuber die Jahreshauptversammlung unter guter Beteiligung der hiesigen sowie auch auswärtiger Mitglieder statt. Die Versammlung wurde durch unser eifriges Mitglied Friedrich Schmoll eröffnet. Der Obmann der Ortsgruppe Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs begrüßte alle Mitglieder und Beisitzer des Vereines, brachte den Tätigkeitsbericht und erklärte, das Möglichste zu tun zum Wohle des Vereines sowie zum Schutze der Tiere. Er führte u. a. aus, daß es ihm als Obmann, der erst ein Jahr diese Stelle innehatte, eine große Ehre sei, mehreren Mitgliedern, welche sich besonders tierliebend betätigt haben und sich auch tatkräftig zum Schutze der Tiere einsetzten, Ehrendiplome überreichen zu können. Ehrendiplome wurden an folgende Mitglieder überreicht: Hans Buxbaum, Postenkommandant der städt. Sicherheitswache; Karl Kurz, Revierinspektor der Gendarmerie Rosenau; Friedrich Schmoll, Waidhofen; Ludwig Palnsortner, Waidhofen; Rudolf Wurmbbrand, Waidhofen; Frau Luise Hauer, Waidhofen; Frau Meisel, Waidhofen; Frau Ernestine Raab, Waidhofen. Im Namen der Vereinsleitung Amstetten und Waidhofen, dankte der Obmann allen Mitgliedern des Vereines für ihr zahlreiches Erscheinen und besonders der Exekutive, die durch den Postenkommandanten der städt. Sicherheitswache Waidhofen, Hans Buxbaum, Revierinspektor Karl Kurz der Gendarmerie Rosenau vertreten war, für ihre verständnisvolle Tätigkeit im Sinne des Vereines. Der Obmann gedachte u. a. auch ehrend der verstorbenen Mitglieder und dankte der Beisitzerin Frau Rosa Steinbichler für die Kranz- und Blumenspenden, die sie für diese gewidmet hat.

Zur Hauptversammlung des Gartenbauvereines. „Einladung zur Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereines für Dienstag den 24. ds. im Brauhaus“, so stand es vorige Woche in diesem Blatt zu lesen. Diese mögen sich aber alle Gartenfreunde von Waidhofen und Umgebung nicht entgehen lassen, die sich zumindest für das eigene wirtschaftliche Wohl ihres Gartens interessieren. Es scheint, es ist so etwas wie ein Frühlingserwachen über diese Angelegenheit gekommen. In fast jedem Bauerndörfchen bemüht man sich zumindest um einen Obstbauverein. Und warum? Na, weil uns das Ungeziefer im Garten, wie Kartoffelkäfer und Obstbaumschädlinge schon langsam über den Kopf zu wachsen drohen. Immer wieder hört man die verzweifeltsten Fragen: Was tun und wohin sich wenden? Und warum das alles erst wieder, wenn schon höchste Zeit ist?

Es ist schon so der Zweck und das Los aller Vereine. So lange es persönlichen Nutzen zu ziehen gibt, interessiert man sich dafür, vorausgesetzt, daß selbstlose verantwortungsbewußte Funktionäre die Sache leiten. Ist das ausgerechnet für uns Waidhofner gar so schwer? Wollen wir nicht im Sinne der Allgemeinheit ein bisserl unsere berühmte Spießbürgerlichkeit und Bequemlichkeit ein wenig ablegen und angesichts der ersten Tatsachen nicht doch wieder brav zusammenstehen und wie so viele andere Obstvereine den Schädlingen zum Trotz rüh- rig mithelfen? Es erstehen doch so viele Neubauten mit Kleingärten um uns. Muß es da nicht viele Interessenten an dieser Sache geben? Wir haben doch den Grundstock dieses Vereines schon längst und nur aus verschiedenen Umständen wie Krankheit, Todesfälle und vielleicht auch etwas Interesselosigkeit seitens der Mitglieder verlief sich die Sache bereits in den Sand. Nun aber auf, ihr alten und neuen Mitglieder, rührt euch um eure Interessen, laßt nicht schon Geschaffenes unbenutzt und denkt an die Zeit des schönen Zusammenarbeitens in unserem Verein und an den Nutzen, den ihr euch wieder an Hilfe und Erfahrung heraus- holen könnt und kommt vor allem zu eurer Jahresversammlung, damit ihr selber darüber bestimmen könnt, ob schon Geschaffenes erhalten bleibt oder nicht.

Ch. M.

Aufklärung eines Einbruchsdiebstahles. Der in der Nacht zum 5. März vorigen Jahres in der „Arbeiterversorgung“, Verkaufsstelle Waidhofen a. d. Ybbs, erfolgte freche Einbruchsdiebstahl, wobei den unbekanntem Tätern ein Barbetrag von fast 1.000 S und diverse Waren im Gesamtwert von über 13.000 S in die Hände fielen, fand vor kurzem seine teilweise Aufklärung. Als einer der unmittelbaren Täter konnte vom Gendarmerie-Postenkommando Gaming der 23jährige Tischlergehilfe Otto Böckl, der bis Mitte April 1952 in der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, I. Wirtsrotte 32, bei seiner Mutter gewohnt hat und nach Gaming verzo-gen ist und dort einen Posten als Kutscher angetreten hat, ausgeforscht bzw. dieses Einbruchsdiebstahles auf Grund von bei ihm vorgefundenen Beutestücken einwandfrei überwiesen werden. Böckl befand sich zur Zeit seiner Ermittlung bereits wegen einer anderen schweren strafbaren Handlung beim Bezirksgericht Scheibbs in Haft. Nach dem zweiten Täter, der annähernd bekannt ist, werden die Nachforschungen fortgesetzt.



Glockenweihe in Waidhofen a. d. Ybbs

Ein herrliches Freudenfest steht Stadt und Land Waidhofen und wohl auch den Freunden der alten Eisenstadt im ganzen Ybbstal bevor: die Weihe der neuen Glocken, die das im Weltkrieg arg verstümmelte, stets weithin berühmte Geläute der Stadtpfarrkirche wieder vervollständigen werden. Augenblicklich befinden sich die beiden Glocken auf der Ausstellung in der Wiener Messe, werden am Mittwoch den 25. März abends auf Grund des selbstlosen Angebotes der Transportfirma Kupfer nach Waidhofen gebracht und bleiben einige Tage zur Besichtigung ausgestellt. Am Palmsonntag den 29. März wird in der üblichen festlichen Form um 9.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche die Palmweihe gehalten; von dort zieht die Prozession mit den nach einem prächtigen Volksbrauch des Ybbstales farbenfroh aufgemachten Palmbuschen über den Oberen Stadtplatz; auf dem Rückweg wird bei der Mariensäule Halt gemacht und es beginnt die feierliche Konsekration der Glocken durch Prälät Dr. Johann Landlinger. Pfarrer Johann Litsch, Zell, hält eine kurze Festansprache. Die Glocken werden gesalbt und gesegnet. Nach Dankesworten des Stadtpfarrers begibt sich die Schar der Festteilnehmer in die Kirche, wo die Dankmesse mit einem frohen „Großer Gott, wir loben dich!“ schließen wird. Im Laufe des Nachmittags werden die Glocken zum erstmalig im Verein mit ihren von Alter ehrwürdigen Schwestern aus dem Jahre 1689 ihren mächtigen Schall über Stadt und Land aussenden. Zur Abdeckung des Kostenrestes wird Ende dieser Woche eine Haussammlung gehalten, um allen, denen Stadt und Kirche lieb ist, Gelegenheit zu geben, durch eine Spende ihr Recht und ihren Stolz auf das herrliche Geläute zu bekunden. Nun geht wirklich die Hoffnung in Erfüllung, daß heuer die Osterglocken mit dem ganzen Reichtum der in ihnen schlummernden Akkorde dieses höchste Fest christlicher Freude künden werden! Das wird wohl ein schon lange nicht mehr so voll klingendes „Alleluja“ geben! Schon jetzt wird darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Glockenweihe eine Änderung der Gottesdienstordnung am Palmsonntag nötig ist. Statt der 11-Uhr-Messe, die wegen der Länge der Zeremonien ausfallen muß, wird um 7 Uhr früh die Kommunionmesse der Familie gehalten, die beiden anderen Messen sind um 6 und 8 Uhr, das Amt wird wahrscheinlich erst gegen 11 Uhr zelebriert werden können.

wie sie ordinärer nicht mehr wieder gegeben werden können, haben sich auch ein amtsbekanntes verworfenes Individuum, ein Jugendlicher und ein 13jähriger Schüler, welcher letztere auf den Titel als würdige Nachfolger ihres Vaters Anspruch erheben können, ebenfalls in sexueller Hinsicht vergangen. Die verwerfliche Handlungsweise dieses Quartetts ergab ein derart erschütterndes Sittenbild, daß man zu zweifeln gezwungen ist, ob dieses noch von jemandem getroffen werden kann.

Zell a. d. Ybbs

Die Jubiläumsfeier für unseren bestgeehrten Chordirektor Eduard Freunthaller nahm einen würdigen und schönen Verlauf. Samstag abends spielte die Kolpingkapelle vor dem Wohnhaus des Gefeierten ein Ständchen und anschließend überreichte der Pfarrer von Zell in der Wohnung des Jubilars demselben die vom Bischof gefertigte Ehrenurkunde. Als Pfarrkirchenrat legte Josef Grill einen wunderbaren Lorbeerkranz mit besonderer Widmung dem Gefeierten als Geschenk auf den Festtisch. Bürgermeister Stühl und Vizebürgermeister Pfaffeneder sowie Oberlehrer Simon und Gemeinderat Bene sprachen ebenfalls als Gratulanten. Unterdessen waren im Gasthof Robert Steininger in Zell die Kolpingkapelle und die Musiker und Chorsänger zusammengekommen. In ihrer Mitte verbrachte nun Chordirektor Freunthaller den Abend, den der talentierte Hermann Forster und der beliebte Rudolf Wedl mit zwei netten Gedichten einleitete. Im weiteren Verlauf der abendlichen Festfeier ergriff auch Prälät Dr. Landlinger, der als Ehrengast zu diesem Fest gebeten war, das Wort. Er gedachte dabei auch der Gattin des Jubilars in innigen Worten, an deren Seite Freunthaller so viel Anregung und Verständnis zuteil wird. Stürmisch begrüßt erhob sich nun der Gefeierte und trug sein „Lebenspos“ in Uraufführung den Versammelten vor. Nachdem noch unser Sängerkwartett einige vom Jubilar komponierte Stücke meisterhaft wie immer vorgetragen hatte, wurde Lukas Mann, der sonst so gerne in der Versenkung zu verschwinden versucht, hervorgeholt. Die Zeller schätzen seine humorvolle Art sehr. Zu gut sind seine dichterischen Leistungen, als daß man sich ein Zeller Fest ohne „Mann-Gedicht“ denken könnte. Diesmal hat er es besonders getroffen. Sogar der Prälät brach in die allgemeine Heiterkeit mit hinein, als es über die Harmonie zwischen Organist und Ortpfarrer ging. Sonntag früh wurde Chordirektor Freunthaller und seine Gemahlin vom Grabnerbauernsohn Franz Moser im schön geschmückten Wagen abgeholt und zum Festgottesdienst nach Zell geführt. Die Schülerin Ingrid Wagner gab in einem wunderbar zum Vortrag gebrachten Festgedicht die Stimmung der Kirchenbesucher zum Ausdruck, denen Freunthaller durch 50 Jahre zur Orgel spielte. Am Schluß des Hochamtes überraschte die rührike Lehrerin und getreueste Schülerin unseres Chordirektors Fräul. Lisl Salzer die Andächtigen mit einem prachtvoll gesungenen mehrstimmigen Lied, das ihre Gruppe sang.

Die Stunden bis zum Mittagstisch verbrachte der Jubilar mit der Jugend bei einem von guten Menschen bereitgestellten und dargereichten Festfrühstück. Im Verlauf desselben überbrachte auch der Vizebürgermeister und Obmann des Ortschaftsrates Gottfried Frank dem Jubilar seine besten Glückwünsche. Zur Mittagssunde löste sich die Runde auf, aber eine ganze Woche noch bleibt der feine Festschmuck am Chor und an der Orgel unserer Pfarrkirche zu sehen, mit welchem stille und opferfrohe Hände beweisen wollten, was ihnen das Wort bedeutet: Eduard Freunthaller!

Windhag

Viehmarkt. Erstmals wird am 14. April 1953 in der Gemeinde Windhag (Nähe Waidhofen a. d. Ybbs) ein Viehmarkt abgehalten. Der Markt findet unter Beobachtung der veterinärpolizeilichen Vorschriften statt. Tiere aus Höfen, wo in den letzten 5 Monaten Maul- und Klauenseuche geherrscht hat, dürfen nicht aufgetrieben werden. Auftriebsgebühr 5 Schilling.

Der Bürgermeister: I. Dallinger.

Konradshaim

Todesfall. Am 15. ds. ist der Ausnehmer am Almkogel, Gabriel Geierlehner, nach langem Leiden im 88. Lebensjahre gestorben. Er ruhe in Gottes Frieden!

Sonntagberg

Sittlichkeitsverbrecher verhaftet. Von der Gendarmerie Rosenau wurden der 44jährige Hilfsarbeiter Roman Kunert aus Sonntagberg und dessen 17jähriger Sohn Willibald verhaftet. Sie werden beschuldigt, sich wiederholt an einem acht- bzw. zehnjährigen Mädchen schwer vergangen zu haben.

Kino Gleiß. Samstag den 21. und Sonntag den 22. ds.: „Corri Bell“. Mittwoch den 25. ds.: „Damals“.

Bruckbach

Freiw. Werksfeuerwehr Bruckbach — Hauptversammlung und Ehrung. Samstag den 14. ds. fand im Gasthause der Frau Weber in Bruckbach die diesjährige Hauptversammlung der Werksfeuerwehr Bruckbach statt, welche außer den im Dienst stehenden Mitgliedern vollzählig von allen Kameraden besucht war. Hauptmann Franz Raab erbrachte den Tätigkeitsbericht, dem die Berichte der Kassiere folgten und denen zu entnehmen ist, daß alles in größter Ordnung verläuft. Die Neuwahlen ergaben eine vollkommene Übereinstimmung und es wurde das alte Kommando mit großer Einmütigkeit wieder damit betraut, die Interessen der Werksfeuerwehr weiterzuführen. Hauptmann Franz Raab, Stellvertreter Franz Thann, Schriftführer Franz Bodensteiner, Kassier Alois Mitter und Zeugwart Josef Janitschek. Zur nachfolgenden Ehrung verdienter langjähriger Mitglieder konnte Hauptmann Raab außer Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hentl das gesamte Bezirksverbandskommando Jakob Kupfer, Franz Duda, Karl Weinzin-

ger, Bezirksfeuerwehrat Johann Pitnik und die Hauptleute F. Vomela, Leopold Schörghuber und J. Gaststeiger und von der Betriebsführung den Personalchef Josef Bloderer sowie die Betriebsleiter Erwin Bamminger und Matthias Kramer begrüßen. Hofrat Hentl würdigte in einer längeren Ansprache die freiwillig übernommene Pflicht der Feuerwehrmänner und betonte dabei die Wichtigkeit dieser Institutionen. Ausgezeichnet wurden die Kameraden Franz Dattl und Karl Mühlberger für 25jähriges verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. Außer Bezirksverbandskommandant J. Kupfer sprach dann auch noch Personalchef Bloderer. Letzterer überreichte den beiden Jubilaren ein Geschenk der Betriebsleitung, ebenfalls gratulierten auch Betriebsleiter Bamminger und sämtliche Verbandsfunktionäre den beiden Geehrten. Bruckbach ist unter allen Werksfeuerwehren die älteste und wurde bereits im Jahre 1883 als drittälteste Verbandswehr im Ybbstal gegründet; sie blickt auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurück. Fast alle ihre Hauptleute waren im Bezirksverband eifrig tätig. Im heurigen Sommer begehrt die Werksfeuerwehr Bruckbach ihr 70jähriges Bestandjubiläum, verbunden mit der Bezirksverbandstagung. Gut Wehr!

Hilm-Kematen

Gemeinderatssitzung. Am 6. ds. wurde in der Gemeinde Kematen eine Gemeinderatssitzung abgehalten. Bürgermeister Franz Kohout eröffnete um 15 Uhr die Sitzung, er begrüßte die Erschienenen, stellte die Beschlußfähigkeit fest und ging zur Tagesordnung über. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde vom Schriftführer vorgelesen. Hiezu wurde die Anfrage gestellt, ob der Besitzer Otto Mayrhofer den Stacheldraht neben dem Gemeindegeweg bereits entfernt hat. Bürgermeister Kohout stellte hierauf fest, daß ihm Mayrhofer versprochen hat, den Stacheldraht ehestens wegzuräumen. Die Jahresrechnung 1952 wurde vom Kassenverwalter nach den einzelnen Ansätzen vorgetragen. Es wurden einige Haushaltsstellen nach den veranschlagten Summen überschritten und bei einigen Haushaltsstellen die veranschlagten Beträge nicht aufgebraucht. Die Endabrechnung für das Jahr 1952 ergibt einen Überschuß von S 59.675.—. Gemeinderat Blahout als Kassenprüfer gab bekannt, daß sämtliche Belege überprüft und keine Anstände wahrgenommen wurden. Er stellte den Antrag, dem Bürgermeister sowie dem Kassenverwalter die Entlastung zu erteilen. Die Entlastung wurde vom Gemeinderat einstimmig erteilt. Vizebürgermeister Stoll dankte im Namen des Gemeinderates dem Bürgermeister sowie dem Kassenverwalter für die im Jahre 1952 geleistete Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch im Jahre 1953 eine für das Wohl der Gemeinde erfolgreiche Tätigkeit geleistet werde. Der Voranschlag 1953 wurde postenweise durchgenommen und wurde vom Gemeinderat Leimlehner der Antrag gestellt, den Ansatz für die Freiw. Feuerwehr von 4.000 S auf 6.000 Schilling zu erhöhen. Gemeinderat Aigner beantragte, die Aufwandsentschädigung des Bürgermeisters von monatlich 250 S auf 300 S zu erhöhen. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Vizebürgermeister Stoll beantragte, die Hebesätze für sämtliche Steuereingänge sowie die Hundesteuer für das Jahr 1953 im gleichen Ausmaß wie im Jahre 1952 zu belassen. Der Voranschlag wurde mit einer Einnahme von 583.565 Schilling und einer Ausgabe von 583.565 Schilling vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Vizebürgermeister Stoll stellte folgenden Antrag: Da die Gemeinde Kematen dringend einen Sportplatz benötigt, wurde mit Dr. Bast aus

● Frühjahrmäntel
● Modesakko
● Gabardinehosen
● Knabenanzüge
● Schuhe

nur Qualitätsware im

**MODENHAUS
SCHEDIWIY**

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt

Verbotener Waffenbesitz. Wegen verbotenen Waffenbesitzes wurden die beiden Bäckergehilfen Leopold L. und Friedrich St., der Eisendreher Herwig W. und der jugendliche Bäckerlehrling Anton M. dem Bezirksgerichte zur Anzeige gebracht. Die Genannten haben seit dem Jahre 1951 eine oder zwei Pistolen besessen und die Waffen untereinander wieder weiterverkauft bzw. für andere Gegenstände vermarktet versucht. Bei Leopold L. konnte eine Pistole ausländischer Herkunft mit 6 Stück dazugehörigen scharfen Patronen beschlagnahmt werden. In diesem Zusammenhang wird auf die große Gefahr, in der jede Person schwebt, die eine verbotene Waffe, gleichgültig, ob Pistole oder Gewehr mit gezogenem Lauf, besitzt und verheimlicht, unter Bedachtnahme auf die strengen gesetzlichen Bestimmungen einschließlich in bezug auf die Besatzungsvorschriften, hingewiesen. Alle jene Personen, denen ein derartiger Waffenbesitz nachgewiesen werden kann, haben mit der strengsten Bestrafung zu rechnen.

Unverbesserlicher Kinderschänder festgenommen. Am 9. ds. wurde der flüchtig gewesene 47jährige Altwarenhändler Felix W. wegen Verbrechen der Notzucht und Schändung festgenommen und dem Bezirksgericht eingeliefert. Der Genannte hat sich in den letzten vier Jahren an einer derzeit 12jährigen Schülerin, die sich in seiner unmittelbaren Nähe aufgehalten hat, in sittlicher Hinsicht schwerstens vergangen. Bereits mit 8 Jahren wurde das Kind von dem Manne, für dessen Verhalten kein Ausdruck gefunden werden kann, geschlechtlich mißbraucht. An dieser Schülerin, die total verdorben und sittlich im höchsten Grade gefährdet ist, Ausdrücke gebraucht

Heraklith

1½ und 2½ cm
Klee- und Grassamen
Nähmaschinen Rast & Gasser

Warenhaus R. Grammer
Lunz a. S., Tel. 11 2830

Amstetten, welcher anschließend an die Grundgrenze von Kematen einen Grundbesitz im Ausmaß von 55.065 Quadratmeter hat, eine Besprechung durchgeführt und ist Dr. Bast bereit, dieses Grundstück um den Preis von 82.598 S zu verkaufen. Da dieser Grund zur Bewirtschaftung völlig ungeeignet, einem Sportplatz jedoch vollkommen entspricht, wolle der Gemeinderat den Ankauf des Grundes beschließen. Die Bezahlung des Grundes wäre wie folgt zu leisten: In der Zeit vom 1. bis 5. April 1953 65.000 S, den Rest von 17.598 S bis 30. Juli 1953. Dieser Antrag wurde vom gesamten Gemeinderat einstimmig genehmigt und der Ankauf des Grundes einstimmig beschlossen. Ferner gab Vizebürgermeister Stoll bekannt, daß ein zweites Stück Grund im gleichen Ausmaß am 22. April 1953 öffentlich versteigert wird. Dieses

Grundstück schließt an den Besitz des Dr. Bast an und ist Eigentum der Frau Agnes Schlesinger. Da dieser Grund ebenfalls für das Ausmaß des Sportplatzes benötigt wird, beantragte Vizebürgermeister Stoll, dieses Grundstück bei der Versteigerung ebenfalls zu einem angemessenen Preis zu erwerben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Gemeinderat Fischböck stellte den Antrag, Vorarbeiten für eine Wasserleitung in der Gemeinde Kematen zu treffen, da eine solche dringend notwendig ist. Es wurde beschlossen, die Errichtung einer Wasserleitung im Auge zu behalten und soll noch in diesem Jahre ein Wünschelrutengeher das Gebiet an der Nordwestseite von Kematen begehen und feststellen, wo Wasser vorhanden ist. Leopold Steinmetz in Hilm, Besitzer eines Grundstückes in der Konsumgasse in Kematen ersuchte um Bewilligung zum Anschluß an die Wasserleitung in der Konsumgasse. Hierüber wurde folgendes einstimmig beschlossen: Die Gemeinde Kematen hat gegen den Anschluß des Leopold Steinmetz an die Wasserleitung in der Konsumgasse nichts einzuwenden, wenn genügend Wasser vorhanden ist und die drei übrigen Wasserbezugsberechtigten mit dem Anschluß einverstanden sind. Ein Ansuchen des Pfarramtes Kematen-Gleiß um einen Zuschuß für die Beschaffung von Kirchenglocken wurde wie folgt behandelt: Gemeinderat Aigner beantragte eine Spende von 1.000 S zu bewilligen. Gemeinderat Freudenschuß beantragte, eine Spende von 5.000 bis 6.000 Schilling zu geben. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Freudenschuß mit 3 Stimmen ja, der Antrag Aigner mit 8 Stimmen ja bei 4 Stimmenenthaltungen beantwortet. Der Antrag Aigner wurde somit angenommen. Johann Streicher, Besitzer eines Einfamilienhauses in Kematen, ersucht um Überlassung der Brunnenrohre aus einem von der Gemeinde Kematen zu Versuchszwecken gegrabenen Brunnen im Walde der Papierfabrik Kematen. Hierüber wurde einstimmig beschlossen, daß sich Streicher die Brunnenrohre ohne Bezahlung nehmen kann, doch haftet die Gemeinde für keinerlei Schäden oder Unfälle, welche bei der Abtragung und Verbringung dieser Rohre entstehen könnten. Bürgermeister Kohout brachte zur Kenntnis, daß aus Anlaß des 80jährigen Geburtstages unseres verehrten Bundespräsidenten Bücher für die Schüler herausgegeben werden und ersuchte um einen diesbezüglichen Beschluß. Es wurde einstimmig beschlossen, alle Kinder mit einem Buch zu beteiligen und die Kosten aus der Gemeindekasse zu bezahlen. Für die Dr.-Körner-Festnummer wurde eine Einschaltung von 350 S vom Gemeinderat bewilligt. Für die Wasserleitung in der Konsumgasse wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Stoll ein Betrag von 15.256 S aus Gemeindemitteln als Subvention vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Vizebürgermeister Stoll brachte zur Kenntnis, daß die Besitzer Krug und Ruckenstein für ihren abzutretenden Grund zur Straßenerweiterung einen Ersatz an Grund beanspruchen. Da die Gemeinde derzeit keinen geeigneten Grund für solche Zwecke besitzt, wurde beschlossen, die Asphaltierung der Bezirksstraße nur bis zur Grundgrenze Ruckensteiners durchzuführen. Betreffend Jagdangelegenheit referierte Vizebürgermeister Stoll. Er gab bekannt, daß im Jahre 1953 die Genossenschaftsjagd neu vergeben wird und sich bereits drei Interessenten gemeldet haben. Die Angelegenheit wurde bis auf weiteres zurückgestellt. Da keine Anträge mehr eingebracht wurden, schloß der Bürgermeister um 18.45 Uhr die Sitzung.

Jahreshauptversammlung des Arbeiter-Musikvereines. Am Sonntag den 8. ds. um 14 Uhr hielt der Arbeiter-Musikverein seine diesjährige Hauptversammlung ab. Eingeleitet wurde die Versammlung durch ein paar flotte Märsche, worauf der Obmann des Vereines Stefan Bruckner die Versammlung eröffnete. Er begrüßte die erschienenen Ehrenmitglieder Dir. Felix Tschoffa, Anton Mittmannsgruber und Ernst Schimon und gab seiner besonderen Freude Ausdruck über das Erscheinen des Bundesobmannes des n.ö. Blasmusikverbandes Jos. Leeb sowie des Bezirkskapellmeisters Ferd. Lindner. Ferner begrüßte er die unterstützenden und ausübenden Mitglieder. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Hauptversammlung gab der Obmann die Tagesordnung bekannt. Obmann, Kapellmeister und Kassier gaben Rechenschaft über das vergangene Jahr und es war ersichtlich, daß im Verein das ganze Jahr über eine rege Tätigkeit herrschte. Obmann Bruckner dankte dem bisherigen Ausschuß für seine Tätigkeit und übergab dem Ehrenobmann Bäck als Vorsitzenden des Wahlausschusses das Wort. Dieser gab die Wahlvorschläge bekannt, welche später einstimmig angenommen wurden. Obmann Bruckner wurde wiedergewählt und an Stelle des abgangenen Kapellmeisters Leo Perner Franz Wünsche zum Kapellmeister gewählt. Die übrigen Vereinsstellen haben keine wesentlichen Änderungen erfahren. Nach Beendigung der Neuwahlen hielt Bundesobmann Jos. Leeb ein Referat über Ziele und Aufgaben des Verbandes. Seine treffenden Worte fanden lebhaften Beifall. Sodann wurden

dreizehn Mitglieder des Vereines vom Bundesobmann für langjährige musikalische Tätigkeit mit dem goldenen Ehrenzeichen des Bundes ausgezeichnet. Nach dieser Feier sprach der wiederwählte Obmann seinen alten Musikkameraden den Dank des Vereines aus und appellierte an die Jugend, sich diese als Vorbild zu nehmen. Um 17 Uhr wurde die Versammlung mit dem Marsch „Alte Kameraden“ geschlossen. D. H.

Biberbach

Geburten. Dem Ehepaar Josef und Aloisia Gruber, Bauer, Penkbauer 130, wurde am 7. ds. eine Roswitha Leopoldine und dem Ehepaar Dr. Alois und Anna Schmutzer, Brandstetten, am 6. ds. ein Alois Karl geboren.

Von der Gemeinde. Frau Aloisia Dobesberger, Bäckerei, Biberbach 266, hat auf eigenen Wunsch ihre Stelle als Gemeindegeldbesitzerin niedergelegt, da sie wegen Arbeitsüberbürdung ihren Pflichten als Mutter und Backmeistergattin auf die Dauer nicht mehr gerecht werden konnte. Die Gemeinde Biberbach spricht an dieser Stelle Frau Dobesberger für ihre langjährigen treuen Dienste Dank und Anerkennung aus. Ihr Nachfolger wurde Hans Spenlhöfer.

Russischer Kulturfilm. Am Freitag den 13. ds. wurde vom sowjetischen Informationsdienst der Kommandantur Amstetten der wunderbare russische Kulturfilm „Waldmärchen — das Leben einer Biberfamilie“ im Gasthaus Kappl gezeigt. Für die Schulkinder gab es nach dem Unterricht eine Gratisvorführung und für die Erwachsenen eine Abendvorführung um 20 Uhr. Trotz des einsetzenden stürmischen Schneewetters wies die Abendvorführung einen starken Besuch auf. Dieser einzigartige Tonfarbfilm hat allen sehr gut gefallen. Die einleitenden Worte, gesprochen von einem Sprecher des sowjetischen Informationsdienstes, fanden allgemeines Verständnis.

Lichtspiele. Das Wanderkino Berger zeigt am Samstag den 21. ds. im Gasthaus Kappl den Tonfilm „Der dritte Mann“.

Ybbsitz

Von der Schule. Die JRK.-Schulgemeinschaft der Volks- und Hauptschule Ybbsitz sammelte in den letzten Februartagen zu Gunsten der Hollandhilfe den Betrag von S 1.242,67, welcher der JRK.-Katastrophenhilfe bei der Ersten österr. Sparkasse in Wien übermittelt wurde. Anlässlich der am 14. ds. stattgefundenen Misson-Feier wurden von den Schülern der 3. bis 8. Schulstufe 160 Stück Misson-Karten gekauft und damit ein Beitrag gespendet zur Instandsetzung des Geburtshauses des Dichters und Schaffung einer schlichten Jugendwanderherberge in seinem Geburtsort.

Konzert blinder Künstler. Frohsinn muß sein... Unter diesem Motto fand am 15. ds. um 20 Uhr im Gasthaus Stefan Zarl eine Veranstaltung blinder Künstler aus Wien, die bereits zweimal hier gastierten, statt. Franz Leopold Steiner, der Leiter der Gruppe, hat zusammen mit Susanne Bertholl und August Heindl dem zahlreich erschienenen Publikum wirklich für ein paar Stunden Heiterkeit und Frohsinn gebracht. Franz Leopold Steiner brachte mit seiner Harmonika unter anderem eigene Kompositionen und erntete genau wie Susanne Bertholl bei ihrem Gesang, z. B. mit dem Lied „Die alte Nähmaschine“ u. a. reichen Beifall. Auch August Heindl mit seinen Mundartvorträgen von bekannten Heimatdichtern, darunter Josef Weinheber, gefiel sehr gut. Sein „Vormitternachtswächter und Nachmitternachtswächter“ erregte viel Heiterkeit. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es ein wirklich netter Abend voll Frohsinn und Heiterkeit war.

Opponitz

Zum Tode Wancuras. Der am Montag den 9. ds. verstorbene Friseur Josef Wancura wurde vergangenen Donnerstag unter zahlreicher Beteiligung beigesetzt. Die Musikkapelle begleitete ihr unterstützendes Mitglied zum Grabe und nahm mit dem Lied vom „Guten Kameraden“ und einem warmen Nachruf des Obmannes des Musikunterstützungsverbandes Opponitz Abschied von ihm. Ebenso dankte namens des Kriegsoffiziersverbandes Vizebürgermeister Gruber dem Verstorbenen für seine Treue. Möge seine Familie Trost und neuen Mut in diesem Leid finden. Er ruhe in Frieden!

Lastauto stürzte in die Ybbs. Ein schwerer Unfall, bei dem zum Glück niemand verletzt wurde, ereignete sich am Montag gegen 20 Uhr auf der Bundesstraße durch das Ybbstal. Als der hiesige Transportunternehmer Franz Gruber mit seinem mit Langholz beladenen Lastauto in Richtung Waidhofen fuhr, versagten auf der stark ansteigenden Strecke beim Schalten die Bremsen. Das Fahrzeug rollte mit immer größer werdender Geschwindigkeit zurück, so daß der Lenker sich nur durch einen Sprung aus dem Führerhaus in Sicherheit bringen konnte. Gleich darauf stürzte das Lastauto über eine zehn Meter hohe Böschung in die Ybbs. Der Sachschaden wird mit rund 30.000 S beziffert.

Großhollenstein

SPÖ. — Generalversammlung. Am Sonntag den 22. ds. findet ab 9 Uhr vormittags im Edelbacheraal die Generalversammlung der SPÖ-Lokalorganisation Hollenstein statt. Es spricht ein Referent aus Wien. Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder und Interessenten wird gebeten!

Tanzschule. Vielen Anregungen und Wünschen entgegenkommend, hat es sich der Musikverein zur Aufgabe gestellt, einmal einen Tanzkurs durch den tüchtigen Tanzlehrer Broneder aus Amstetten zu veranstalten. Alle Tanzlustigen werden aufgefordert, diese einmalige Gelegenheit zu benützen, um alle gebräuchlichen Tanzarten gut, rasch und sicher zu erlernen. Es wird ersucht, sich zu diesem Zwecke bis zum 24. ds. beim Kapellmeister Franz Streicher zu melden, bei dem auch Näheres zu erfahren ist. Der Tanzkurs wird dann stattfinden, wenn bis dahin sich mindestens 40 Teilnehmer gemeldet haben.

Sprechtag der Arbeiterkammer. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich veranstaltet am Donnerstag den 19. ds. von 8 bis 12 Uhr vormittags im Gasthof Edelbacher einen Sprechtag für alle Dienstnehmer aus Klein- und Großbetrieben der Land- und Forstwirtschaft. Diese erhalten Rat und Hilfe auf alle Fragen, die das Dienst- und Lohnverhältnis oder Sozialversicherungsangelegenheiten (Krankenkasse, Lebensversicherung, Arbeiterinvalidität, Unfälle etc.) betreffen. Ferner über das Wohnungs- und Siedlungswesen, Förderung der Familiengründung, Berufsförderung u. dgl. Diesbezügliche Dokumente, Bescheinigungen und andere Belege sind mitzubringen.

Vortrag im Ländlichen Fortbildungswerk. Am Sonntag den 22. ds. veranstaltet die Landwirtschaftskammer von Niederösterreich und Wien im Ländl. Fortbildungswerk um 10 Uhr im Gasthof Edelbacher einen Vortrag über „Drei Wege zur Ertragssteigerung“. Alle bäuerlichen Interessenten und die Landjugend sind herzlich eingeladen.

Todesfall. Am 16. ds. ist nach langem, schwerem Leiden im Elisabeth-Spital in Wien, wo sie seit dem 1. Jänner weilte, Frau Maria Kahler, Lehrerin an der hiesigen Volksschule, im 62. Lebensjahre gestorben. Sie war 43 Jahre Lehrerin und seit 1939 als ausgezeichnete Elementar-Lehrerin der 1. Klasse hier tätig. Sie war zweimal die Leiterin der hiesigen Volksschule. Längst hätte sie in den wohlverdienten Ruhestand treten können, doch die Liebe zu den Kindern machte ihr den Unterricht unentbehrlich und ließ sie bis zum letzten Augenblick im Lehrdienst

ausharren. Die Volksschule Hollenstein wird diese vorbildliche Lehrerin niemals vergessen und sie stets in ehrender Erinnerung behalten. Sie ruhe in Frieden!

Lichtspiele. Samstag den 21. ds.: „Wiener Zuckerl“. Sonntag den 22. ds.: „Verbotene Leidenschaft“.

Gaffenz

Gemeindeausschußsitzung. Am Samstag den 14. ds. um 4 Uhr nachmittags fand eine Gemeindeausschußsitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Andreas Kopf statt. Nach Begrüßung der erschienenen Vertreter wurde das letzte Sitzungsprotokoll verlesen und genehmigt. Hernach wurde die Jahresrechnung 1952 durchgegangen und die Einnahmen und Ausgaben vorgetragen. Die Einnahmen betragen 458.246 S, die Ausgaben 402.182 S, daher ein Solliüberschuß von rund 56.000 S, der ins neue Budget überführt wurde, um die Hebesätze nicht erhöhen zu müssen. Die Jahresrechnung wurde einstimmig angenommen. Sodann wurde der Prüfungsbericht der Gemeindekassenprüfer verlesen. In der anschließenden Wechselrede wurde neuerlich darauf verwiesen, daß die Vereinbarungen gegenüber der Gemeinde stets eingehalten werden müssen. Der Obmann des Prüfungsausschusses Hirtner dankte am Schluß der Debatte den gesamten geschäftsführenden Vertretern, wie dem Buch- und Kassenführer Sekretär Kittinger für die gewissenhafte Arbeitsleistung. Zum Punkt 3 wurde für die Viehbeschau in der amerikanischen Zone an Stelle des erkrankten Viehbeschauers Josef Katzensteiner einstimmig bestellt. Punkt 4, die Aufnahme eines zweiten Gemeindefacharbeiters, wurde fallen gelassen, da hierfür im Voranschlag keine Vorsorge getroffen ist. Punkt 5: Die Feuerbeschau wird heuer durchgeführt und die vorgeschriebenen Fachleute davon verständigt. Jede Ortschaft hat hierzu einen Vertreter zu entsenden. Punkt 6: Die Ausbesserung der durch das Scherfuhrwerk gelittenen Bahnhofstraße und deren Grünanlagen wird gemeinsam vom Bundesbahnfrachter unter Bestimmung des Gemeindefacharbeiters durchgeführt. Punkt 7: Die Erneuerung der Schulbänke in der Schule Lohnsitz wird geregelt. 8. Die Sistierung des Beschlusses über die Festsetzung des Hebesatzes der Lustbarkeitsabgabe wird neuerdings behandelt und der niederste Satz von 15 Prozent angewendet. Zum Punkt Allfälliges wurden mehrere Gesuche wohlwollend behandelt. Ferner wurde noch dringenden Straßenausbesserungen zugestimmt. Hierauf schloß der Bürgermeister um 7 Uhr abends die Sitzung.

SPORT-RUNDSCHAU

Union-Turnerländerkampf in Waidhofen a.Y.

Wenn unmittelbar vor dem Ländertreffen der Jungturnerinnen Oberösterreichs und Niederösterreichs am Sonntag den 22. ds. um 14 Uhr in der städt. Turnhalle nochmals auf dieses Ereignis hingewiesen wird, so dies deswegen, weil gerade dem Turnen im sportlichen Leben unserer Heimat zu Unrecht so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. In zäher Aufbauarbeit bemühen sich die Fachkräfte, dem Turnen wieder den gebührenden Platz im Sportgeschehen zu verschaffen. Daß diese Aufbauarbeit große Fortschritte gemacht hat, wird der Länderkampf zwischen den Jungturnerinnen Ober- und Niederösterreichs beweisen. In beiden Mannschaften werden vorzügliche, in internationalen Kämpfen bewährte Turnerinnen ihr Können zeigen. Der Länderkampf wird durch den Fachwart für das Frauenturnen, Hans Nagl (N.Ö.), geleitet. Als Kampfrichter fungieren: Josef Fehring, Linz; Otto Krieglleder, Urfahr; Fritz Wöll, St. Pölten; und Berthold Bauer, Waidhofen a. d. Ybbs. Unter Führung des Turnwartes Josef Asanger treten folgende Oberösterreicherinnen an: Ulrike Lenz, Linz; Else Drugowitsch, Wels; Elfi Bauer, Linz; Inge Grocholsky, Linz; Inge Böhm, Gmunden; Berta Tischlinger, Braunau; Hilde Gscheidinger, Braunau; und Christl Odorizzi, Wels. Turnwart Anton Fesl führt folgende Niederösterreicherinnen ins Treffen: Christl Noser, Klosterneuburg; Edda Heintzschel, St. Pölten; Erika Broz, St. Pölten; Heidi Prokop, St. Pölten; Hertha Axmann, Deutsch-Wagram; Ingrid Rauer, Mödling; Edeltraud Roy, Mödling; und Edith Hanak, Baden. Unter Leitung von Frau Prof. Ilona Peuker wird die Gymnastikgruppe Wien, auf deren Bedeutung schon hingewiesen wurde, ihr großes Können zeigen. Die Union Waidhofen a. d. Ybbs hat keine Mühe gescheut, um eine reibungslose Abwicklung des Länderkampfes zu gewährleisten. Durch den Aufbau einer Tribüne ist die Gewähr gegeben, daß die Zuschauer den Wettkämpfen gut folgen können. Den beiden Mannschaften entbieten wir ein herzliches Willkommen in Waidhofen und wünschen viel sportlichen Erfolg.

ASKÖ-Länderkampf im Turnen

Am Samstag den 28. ds. findet in Amstetten der Länderkampf im Turnen zwischen Österreich und Belgien statt. Zur

Austragung gelangen ein Vierkampf der Turnerinnen und ein Sechskampf der Turner (Reck, Barren, Pferd, Ringe, Schwebekante und Bodenturnen). Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr in der Turnhalle (Jahnstraße) und wird um 19.30 Uhr im großen Ginnersaal fortgesetzt.

Der ASKÖ. Waidhofen fährt zur Abendveranstaltung mit einem Sonderautobus nach Amstetten und alle Interessenten sind hiezu herzlich eingeladen. Anmeldungen werden jeweils bei den Turnstunden bzw. bei Gen. Franz Döberl bis Dienstag den 24. ds. entgegengenommen. Nähere Mitteilungen sind im ASKÖ-Schaukasten am Freisingenberg ersichtlich.

Beim Schispringen in Lunz siegte Bradl

Bei günstigem Wetter und bei einer Besucherzahl von über 3000 Personen fand am 15. ds. in Lunz ein Schispringen statt. Die Bestleistung des Tages bot wie zu erwarten Sepp Bradl mit 224 Punkten, am weitesten sprang Albin Plank, Bischofshofen, mit 41 m. Die übrigen Ergebnisse sind: Jugendklasse II: Rudi Schweinberger, 212,9 Punkte; Franz Plettermann, Annaberg, 179,7 Pkt.; Walter Peyerl, Wien, 171,7 Pkt.; Alois Eizenberger, Waidhofen, 163,1 Pkt.; Karl Führer, Annaberg, 141 Pkt.; Karl Köttler, Lunz, 127,5 Pkt. Junioren: Alois Jokl, Bischofshofen, 205,1 Pkt.; Gerhard Mirtl, Lunz, 162,1 Pkt.; Franz Sandhofer, Göstling, 151,1 Pkt.; Erich Afenzler, Hollenstein, 147,6 Pkt.; Alois Sonnleitner, Hollenstein, 129,3 Pkt. Allgemeine Klasse II: Ferd. Wallner, Bischofshofen, 201,2 Pkt.; Heinrich Hirsch, Waidhofen, 183,6 Pkt.; Hermann Kozzusek, Waidhofen, 179,7 Pkt.; Siegfried Atteneder, Waidhofen, 175 Pkt.; Walter Wicht, Ober-St. Veit, 174,3 Pkt.; Helmut Hofreiter, Waidhofen, 170,6 Pkt.; Robert Karas, Waidhofen, 169,6 Pkt.; Gerhard Reschinsky, Lackenhof, 169,2 Pkt.; S. Schrittwieser, Lunz, 164,1 Pkt.; Engelbert Fallmann, Kilb, 161,1 Pkt.; Fritz Kreipl, Lunz, 159,7 Pkt.; Willi Käfer, Hollenstein, 150,3 Pkt.; Herbert Bayer, Wien, 143,4 Pkt. Leistungsklasse: Sepp Bradl, 224 Pkt.; Albin Plank, Bischofshofen, 222,8 Pkt.; Toni Wieser, St. Johann, 219,9 Pkt. Altersklasse I: Reinhard Walter, Bischofshofen, 204,8 Pkt.

Beginn der Frühjahrsmeisterschaft

Wenn die Leser der Rundschau diesen Bericht zu Gesicht bekommen, hat die Meisterschaft auch der 1. Klasse Ybbstal be-

reits begonnen, nachdem die Liga West schon längere Zeit wieder mitten im Punktebetrieb steht. Wir wollen uns aber nicht nur mit den Lokalereignissen befassen, werden auch das große Fußballgetriebe, also die Meisterschaft der Staatsliga ein wenig beleuchten. Dies aber später. Die 1. Klasse Ybbstal kennt nur einen großen Favoriten, nämlich die tüchtigen Ybbser. Weder Hausmening noch Wieselburg dürften den Ybbsern ernstlich gefährlich werden. Die Elf hat im Herbst wohl die beständige Leistung geboten und gezeigt, daß sie diesmal unbedingt gewillt ist, den Aufstieg in die Liga zu erkämpfen. Hausmening verfügt wohl über gutes Spielmaterial, aber die Elf ist noch zu unausgeglichen. Glanzspiele wechseln mit Versagern. Die technisch beste Mannschaft dürften wohl die Wieselburger zur Verfügung haben, aber auswärts vergessen sie auch auf die Härte nicht, wie man in Waidhofen ja erleben konnte. Kematen hält den guten Platz im Mittelfeld, während man vom Waidhofener Sportklub eigentlich ein wenig enttäuscht sein muß. Hier kommt allerdings die lange Serie der Auswärtsspiele hinzu, die unfreiwillig auf dem Platz des Gegners ausgetragen werden mußten. Nun, die Mannschaften des zweiten Teiles der Tabelle, Mauer, Neumarkt etc. sind doch einigermaßen schwächer, jedoch immer einer Überraschung fähig, wie der 6:5-Erfolg der Marbacher beweist. Auch der 2:1-Erfolg des WSC über St. Valentin ist eigentlich überraschend, in bezug auf den knappen Ausgang, gekommen. Wie sind nun die Aussichten des WSC für die Frühjahrssaison? Hier kommt die Tatsache hinzu, daß ein großer Teil der Gegner, die man als schwer bezeichnen kann, in Waidhofen antreten werden, während die leichten Gegner auswärts mit dem WSC die „Klingen kreuzen“. Nun, die Angelegenheit hat ihre Vor- und Nachteile. Die schweren „Bröckerl“ sind auch in Waidhofen sehr gefährlich und auch die leichten Gegner sind in ihren eigenen Gefilden nicht zu unterschätzen. Wir zitieren nochmals das 6:5, dann den knappen 3:2-Erfolg über Neumarkt. Jedenfalls dürfte die Meisterschaft auch im Frühjahr interessant werden. Wir wünschen uns abwechslungsreiche Kämpfe, die im sportlichen Geist ausgetragen werden. In der 2. Liga dürften sich Glanzstoff St. Pölten und Amstetten einen harten Strauß um den Titel liefern. Das Ende ist hier schwer vorauszusagen, obgleich man gefühlsmäßig den St. Pöltern die besseren Chancen gibt. KSV. Böhler wird sich sehr anstrengen müssen, doch wir glauben, daß es der Elf gelingen wird, sich in der 2. Liga zu halten. Hainfeld, Preßbaum und Pöchlarn sind wohl schwach, aber gerade die im Herbst so erfolglosen Pöchlarn lassen in der Frühjahrssaison durch gute Ergebnisse aufhorchen. So liegt also auch hier in der 2. Liga noch alles drin, entschieden ist nichts und die endgültigen Entscheidungen über Auf- und Abstieg dürften in der Tat erst in den letzten Runden der Meisterschaft fallen. Zur höchsten Spielklasse — zur Staatsliga: Austria ist klarer Favorit und nur übergroßes Pech des Spitzenreiters und unerhörtes Glück der Verfolger könnten hier noch eine Änderung schaffen. Auch für das Tabellenende dürften die Würfel schon gefallen sein. Mödling, Grazer SC und SAK sind zweifellos B-Liga-reif. Ein Energieanfall! Mödlings könnte dem Verein vielleicht noch Rettung bringen. — aber die beiden Schlußlichter haben wohl jede Chance verloren. So wenden wir uns nun zum Schluß den beiden kommenden Länderspielen zu:

Österreich—Deutschland am 22. ds. in Köln
Österreich—Irland am 25. ds. in Dublin.

Für beide Spiele sehen wir nicht rosig. Die letzten Spiele: Deutschland wurde in Wien Sensationssieger mit 2:0 und Irland mußte 0:6 die Segel streichen. Das letzte Resultat sagt wenig, denn die Iren sind im eigenen Heim viel gefährlicher als auswärts. Dies mußte Deutschland erkennen (3:2) und Frankreich (1:1). Außerdem wird den Österreichern der schwere Kampf gegen Deutschland noch in den Knochen liegen. So kann man eben nur hoffen, daß unsere Elf ein wenig Glück hat, denn in Köln könnte bei normalem „Papierformenlauf“ die Angelegenheit leicht ein bißchen unangenehm werden. Unser Tip (mit aller Vorsicht): Niederlage in Köln. Unentschieden in Dublin. Wir wären fröhlich, wenn es günstiger kommen würde. Wie die Elf stehen wird, haben Sie, liebe Leser, längst den Tageszeitungen entnommen. Wir wissen es im Augenblick, also zum Zeitpunkt, wo diese kleine Vorschau geschrieben wird, noch nicht. Die Wunsche des Berichters, die Sie jetzt schadenfroh belächeln können, wenn anders aufgestellt wurde: Schweda; Stotz, Kollmann; Hannappi, Oewirk, Brinek; Melchior, Wagner (Kominek), Huber, Stojaspal, Gollhuber (Aurednik, Halla, Haummer).

Für die Bauernschaft

„Es geht ums Murbodner Rind“. Bei der unter diesem Titel in Waidhofen a. d. Ybbs stattgefundenen Versammlung wurden wichtige Probleme für das ganze Bergbauerngebiet, in dem Murbodner Rinder gehalten werden, zur Sprache gebracht. Absatzschwierigkeiten und Preisverfall lassen den Gedanken aufkommen, daß für diese Rinderrasse etwas gemacht werden müsse. Etwas zu unternehmen steht aber vor allem dem zu, der an der Erhaltung dieser Rinderrasse interessiert ist und das ist der Bergbauer selbst. Die

Arbeitsleistung des Murbodner Rindes ist weltberühmt und wird seit Jahrzehnten durch Zuchtauslese in dieser Richtung noch verbessert. Die Absatzkrise geht nun vorwiegend darauf zurück, daß die Käufer der Murbodner Ochsen weniger geworden sind und daß sie neben der Arbeitsleistung auch eine gute Mastfähigkeit suchen. Die Fleischqualität des Murbodner Rindes ist zwar sehr gut, doch muß eine raschere Mastfähigkeit und frühere Reife angestrebt werden. Dies läßt sich nur dadurch erreichen, daß minderwertige Kälber nicht aufgezogen werden und daß das Vieh, welches aufgezogen wird, entsprechend gut gefüttert wird. Nicht die Anzahl der im Stall stehenden Rinder ist für den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend, sondern die Anzahl der in das Flachland verkauften Stück Vieh. Die Absatzschwierigkeiten bei den Murbodner Kühen ist darin begründet, daß andere Rassen den Ruf einer besseren Milchleistung genießen. Die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit des Murbodner Rindes wird leider zu wenig geschätzt. Tatsache ist, daß jede Herdebuchkuh im Bezirk Waidhofen im Jahre 1952 durchschnittlich 3.000 Liter Milch gab und das bei einem Fettgehalt von 4.14 Prozent. Diese Leistung ist beachtlich und beweist, daß auch bezüglich der Milchleistung das Murbodner Rind die Konkurrenz mit anderen Rassen aufnehmen kann. Der Ernst der Lage liegt nun darin, daß unter 100 Bauern nur 5 unter Leistungskontrolle stehen und diese Leistungen nachweisen können. Und diese 95 Prozent aller Bauern des Murbodner Gebietes haben Schwierigkeiten im Absatz von Murbodner Kühen und tragen nicht dazu bei, Käufer für Murbodner Kühe zu werben. Wie Landesammerrat Hinteregger erklärte, müssen zunächst alle Bauern selbst dazu beitragen, die Leistungen des Murbodner Rindes noch zu verbessern und hiedurch den Absatz zu sichern. Nur dann könne damit gerechnet werden, daß öffentliche Stellen weiterhin an der Erhaltung des Murbodner Rindes als Landesrasse interessiert bleiben. Ing. Waltn er wies den Bergbauern des Murbodner Gebietes folgende Wege zur Verbesserung der Rinderzucht und des Rinderabsatzes: 1. Ausdehnung der Leistungskontrolle auf wesentlich mehr Betriebe, so daß wenigstens jeder 4. Stall unter Leistungskontrolle steht und seine guten Leistungen nachweisen kann. 2. Ordnung der Stierhaltung im Sinne des Tierzuchtförderungsgesetzes. Mit einem guten Stier kann die Leistung der Nachzucht wesentlich verbessert werden. 3. Vermeidung der Überstallung. Es darf nur das aufgezogen werden, was gute Leistungen verspricht. Jungvieh nicht durchhungern, sondern richtig pflegen und aufziehen. 4. Verbesserung der wirtschafts-eigenen Futtergrundlage durch Verbesserung der Wiesen und Weiden. Wer diese Ratschläge nicht einhält, kann sich nicht darauf verlassen, daß ihm jemand hilft, denn wenn nicht zu raten ist, ist auch nicht zu helfen. Helft zusammen zur Erhaltung des Murbodner Rindes!

Besatzungskosten vom Vermögen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Frist zur Einbringung des Antrages auf Befreiung vom Besatzungskostenbeitrag vom Vermögen mit 31. März abläuft. Wer bis dahin keinen Antrag eingebracht hat, muß 120 S Besatzungskostenbeitrag zahlen. Anträge aus dem Vorjahr haben heuer keine Gültigkeit mehr. Anträge können eingebracht werden, wenn der Einheitswert zwischen 10.000 bis 40.000 S liegt und mindestens drei minderjährige Kinder am 1. Jänner 1953 vorhanden sind.

Laufende Kammeraktionen. 1. Saatgutaktion (Gerste, Hafer und Sommerweizen), 2. Saatkartoffelaktion, 3. Luzerneaktion (reine Luzerne, Luzernegras, Luzernekleegras), 4. Melkmaschinenaktion, 5. Kunstdüngerkreditaktion für bedürftige Bergbauern.

Vollversammlungen. Sonntag den 22. März Weidegenossenschaft Atschreit. Mittwoch den 25. März Lagerhaus Waidhofen, 9 Uhr Inführ. Sonntag den 29. März Pferdezüchtgenossenschaft, 10 Uhr Huber-Hierhammer.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Schutzimpfung gegen Maul- und Klauenseuche

Um den Viehbesitzern die Möglichkeit zu geben, ihre Tiere für die nächsten 6 bis 8 Monate gegen die Maul- und Klauenseuche zu schützen, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft größere Mengen MKS-Impfstoff beschafft und für freiwillige Schutzimpfungen zur Verfügung gestellt.

Jene Tierbesitzer, die ihre Rinder, Schafe, Ziegen gegen Maul- und Klauenseuche auf ihre Kosten schutzimpfen lassen wollen, haben dies sofort ihrem zuständigen Gemeindeamt zu melden und dabei die Anzahl der Rinder über sechs Wochen, Rinder unter 6 Wochen sowie Schafe und Ziegen bekanntzugeben. Die Impfstoffkosten für Rinder über sechs Wochen betragen je Rind 20 S, unter 6 Wochen sowie Schafe und Ziegen je Stück S 2.50. Die Impfstoffkosten sind

genüßreich
und
aromafest
und
zeitsparend

ein belebendes Genieß

im Vorhinein bei der Anmeldung zu erledigen.

Impfgebühren für den Tierarzt, und zwar für Rinder über 6 Wochen je Stück S 2.50, je Rind unter 6 Wochen sowie Schafe und Ziegen je S 1.—. Die Kilometergebühren sowie Tagelder laut Reisegebührenvorschrift. Nähere Auskünfte sind beim Gemeindeamt zu erlangen.

Gemeinde Waidhofen a. d. Y.-Land.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimanges unseres lieben Vaters und Großvaters, Herrn

Leopold Menauer
Hausbesitzer

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Prim. Dr. Amann, Frau Dr. Koch und dem Pflegepersonal für die sorgfältige Betreuung, der Vertretung der NEWAG. und allen, die unserem lieben Großvater das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. d. Y., im März 1953.

Die Kinder und Enkelkinder.

Dank

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Maria Stockinger

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Facharzt Dr. Drexler für seine sorgfältige Behandlung, der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses für die liebevolle Betreuung, Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe und allen, die unserer lieben Mutter das letzte Geleit gaben.

Waidhofen-Zell, im März 1953.

Familien Stockinger und Riedl.

Junger Hilfsarbeiter

wird aufgenommen. Schiffabrik Wiesner, Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 127. 2866

In die Schweiz wird kräftiger **Landarbeiter** der melken und mähen kann, gesucht. Arbeitsbewilligung wird besorgt. Angebote mit genauen Angaben sind erbeten an Fam. Hasler-Zbinden, Fach 211, Zürich 39, Schweiz. 2865

Küchengehilfin

nicht unter 18 Jahre, wird aufgenommen. Gasthaus Franz Frank, Waidhofen, Hoher Markt 7. 2871

Hausgehilfin

über 18 Jahre, flink, ehrlich und fleißig, für Geschäftshaushalt gesucht. Guter Lohn, jeden zweiten Sonntag dienstfrei. Adr. i. d. Verw. d. Bl. 2885

Neue Ordinationszeiten
Dr. Karl Drexler
Facharzt für innere Medizin
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 18

Ordiniert ab 1. April 1953:
Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr,
nachmittags nur Montag, Dienstag
und Freitag von 2 bis 4 Uhr

Strümpfe, an denen Sie Freude haben!

erhalten Sie bei

Schönhacker
Waidhofen a. Y., Obere Stadt

Fach-Optiker Sorgner

Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

FILMBÜHNE
NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 20. März, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 21. März, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 22. März, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Zwei Menschen

Samstag, 21. März, 2 Uhr
Sonntag, 22. März, 2 Uhr

Das Schmugglerschiff

Montag, 23. März, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 24. März, 6.15, 8.15 Uhr

Sündige Liebe

Mittwoch, 25. März, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 26. März, 6.15, 8.15 Uhr

Der weiße Traum

Jede Woche die neue Wochenschau

Betriebsinhaber und Belegschaft der Druckerei Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.

erfüllen hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem unerwarteten Ableben des Herrn

RUDOLF FUCHS

Verlagsbeamter

welcher am 13. März 1953 abends nach kurzem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahre seiner Familie und seinem Wirkungskreise, dem er mit der vollsten Hingabe eines pflichteifrigen, unermüdeten Mitarbeiters diente, entrissen wurde.

Wir werden ihn, der uns ein guter Freund und treuer Arbeitskamerad war, nie vergessen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Opel-Automobile

(Opel — der Zuverlässliche)

„Olympic“, „Kapitän“, Liefer- und Kastenwagen, 1½-Tonnen-LKW., neueste Modelle, kurzfristig lieferbar (auch Teilzahlungen).

Opel-Vertretung: **Hubert Hojas, Waidhofen a. d. Ybbs**



Die führende Qualität: *Adler-* ÖLFARBEN

Email-, Kunstharz-, Nitro-, Gewerbe- u. Fußbodenlacke / Maurer-, Fassaden-Malerfarben / Malereibedarf, Musterwalzen, Schablonen, Pinsel / Firnisse, Künstlerfarben

Drogerie und Farben-Spezialgeschäft

LEO SCHÖNHEINZ

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 11 (beim Postautobahnhof)

Für das Frühjahr den billigen Kinder-Halbschuh

Damen-Modellschuhe
Sport- und Strapazschuhe
nur vom Fachmann

Schuhhaus Hrabý

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz
Eigene Reparaturwerkstätte

ab S 67'90

Alle Größen
Gummistiefel lagernd

Sonnige Wohnung

(Zimmer und Küche) gegen gleichwertige mit geräumigerer Küche oder einem Raum mehr an solides kinderloses Ehepaar zu tauschen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 2860 an die Verwaltung des Blattes. 2860

Volkswagen

(Kübelwagen), generalrepariert, bester Zustand, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2864

Kleines Haus

mit großem Garten und Garage preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2869

Kücken

Leghorn, Italiener, New-Hampshire, blutuntersucht, beste Abstammung, liefert

AMBROS WEISSENHOFER, YBBSITZ

3 Schäferhunde

Rüden, 6 Wochen alt, billig abzugeben. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 2863

Herren-Frühjahrmantel

(neuwertig), billigst verkäuflich. Waidhofen, Hoher Markt 23, 1. Stock. 2881

Einige Möbel

sehr gut erhalten, wie Speiszimmerkredenz, Schubladkasten, großer ausziehbarer Speisemertisch u. a. billig zu verkaufen. Waidhofen, Plenkerstr. 49.

Gelegenheitskäufe!

Neue Matratzen aller Art, tapezierte Ottomane (765 S), gebrauchte Möbel sowie Nähmaschinen (versenkbar), kompl. Schlafzimmereinrichtungen

Möbelhandlung **Dernberger, Unterzell 19**
Post Waidhofen a. d. Ybbs. 2844

Zu verkaufen

Zimmermöbel, Haushaltsgegenstände, Werkzeuge, Herrenbekleidung, Gartengeräte und Sonstiges. Kirchweg, Waidhofen, Weyrerstraße 33. 2880

Traktorenbesitzer, Achtung! Aus Deutschland eingelangt Zweischar-Brabantpflüge

Kaufe gebrauchte Heuwender und Pferdewäher im Umtausch gegen neue Wender und Mäher

Große Auswahl an Kühlchränken und Kühlanlagen.

Alle Erntemaschinen und Motorwäher auch auf 3 Monatsraten zinsfrei

Jeden Dienstag große Ausstellung beim Gasthof Stumfohl-Pillgrab, Waidhofen a. d. Ybbs

Alois Klinser

Landmaschinen
Waidhofen a. d. Ybbs

Deutsche Motorräder!

NSU., Horex, Triumph, Victoria

in allen Größen prompt lieferbar (auch Teilzahlungen). Die neue NSU. „Max“, 250 cm, Viertakt, 18 PS., 125 Stundenkilometer, 3,2 Liter Benz./100 km, das schnellste serienmäßige Motorrad der Welt.

Vertretung: **Hubert Hojas, Waidhofen a. d. Ybbs**

Baustoffe

Zement u. Betondachziegel, „Vibro“-Mauer- und „Vibro“-Deckenziegel, Wienerberger u. Eternit-Dachplatten, Beton-, Steinzeug- und Eternitrohre, Steinzeug-Leistenträge und Krippenschalen, Stukkaturrohr und Dachpappen, Terrazzofußböden und Terrazzoplatten, Kläranlagen u. Brunnenringe, Sackkalke, Steinit, Mannesit u. a. m.

Zustellung per Waggon und per Lastwagen. Sonn- und Feiertags Kundendienst von 8 bis 12 Uhr in Amstetten, Ybbsstraße 66. Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr Kundendienst in Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthaus Bleiner, Unterer Stadtplatz.

Jos. Zehetner & Söhne
Betonwerk / Amstetten, Tel. 150

Heuwagen Scheiterwagen

unbeschlagen, und schweren

unbeschlagen, beide neuwertig, verkauft die Bundesforstverwaltung Waidhofen, Graben Nr. 25. 2872

Puch 250 TF

gut erhalten, abzugeben. Pflügl, Böhlwerk 58. 2859

Herrenfahrrad

mit Drei-Gang-Schaltung billig zu verkaufen. Zell, Schmiedestraße Nr. 16. 2855

NSU 250

neuwertig, zu verkaufen. Franz Schramml bei Josef Welser, Ybbsitz 24. 2867

NSU 350 cm³

sehr gut erhalten, vom Erstbesitzer zu verkaufen. Schuhhaus Hrabý, Waidhofen a. d. Ybbs. 2779

Gelbe Puch 250 TF

mit Felber-Beiwagen, überkomplett, neuwertig, vom Erstbesitzer zu verkaufen. Waidhofen, Julius-Jax-Gasse 2. 2873

Puch 150

neu, zu verkaufen. Auskunft in der Schneiderei Schüßleder, Waidhofen, Untere Stadt 35. 2874

Sachs-Motorrad

zu verkaufen. M. Helm, Ybbsitz Nr. 215. 2875

Puch 125 Teleskop

in gutem Zustand zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2862

Schülerfahrrad

prima Zustand, um 450 S zu verkaufen. Herbst, Ybbsitz 102. 2870

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.